
Impuls zum Sonntag / 2. Ostersonntag 2020 – Weißer Sonntag Kopf-Augen – Herz-Augen - Glaube

Liebe Kommunionkinder,
(das dürfen aber auch alle anderen lesen!)

heute wäre eigentlich Eure Erstkommunion, für die Kinder von Oberbrechen am kommenden Sonntag und für die Kirberger Kinder am 10. Mai. Ihr habt Euch bestimmt schon ganz doll gefreut. Wie Ihr wisst, ist das Fest leider verschoben und wir können im Moment noch nicht sagen, wann und wie wir das nachholen. Aber wir holen es auf jeden Fall nach! Wahrscheinlich wird das erst nach den Sommerferien sein. Dann haben Eure Eltern auch genügend Zeit, die Feier neu zu planen.

„Evangelium“ heißt „Gute Nachricht“. Das ist ein Teil aus der Bibel. Den Text aus dem Evangelium, der für heute vorgesehen ist, werdet Ihr sicher auch ganz spannend finden. Aufgeschrieben hat ihn Johannes. Man findet die Stelle im 20. Kapitel (Verse (= Sätze) 19 bis 31). Hier ist der Text:

Am Abend dieses ersten Tages nach dem Feiertag, als die Freundinnen und Freunde von Jesus hinter geschlossenen Türen saßen aus Angst vor dem jüdischen Gericht, da kam



Jesus, war plötzlich mitten unter ihnen und sagte: »Schalom, Friede sei mit euch!«. Als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und die Seite mit den Wunden von der Kreuzigung. Da freuten sie sich, dass sie Jesus den Lebendigen sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: »Friede sei mit euch! Wie

mich Gott gesandt hat, so sende ich euch.« Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und sagte ihnen: »Nehmt die heilige Geistkraft auf. «

Aber Thomas, einer der zwölf Freunde, der Zwilling genannt wurde, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen sagten zu ihm: »Wir haben Jesus den Lebendigen gesehen.« Er aber sagte zu ihnen: »Wenn ich nicht die Wunden der Nägel in seinen Händen sehe und meinen Finger in die Nägelwunden lege und mit meiner Hand in seine Seite greife, dann werde ich nicht glauben.« - Nach einer

Woche saßen die Freundinnen und Freunde wieder drinnen und Thomas war bei ihnen. Jesus kam zu ihnen, die Türen waren verschlossen und sagte: »Friede sei mit euch! « Dann sagte er zu Thomas: »Lege

deinen Finger hierher und sieh meine Hände an und nimm deine Hand und greife in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! « Thomas antwortete und sagte zu ihm: »Ich verehere dich, du bist der Lebendige! « Jesus sagte zu ihm: »Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Glückliche sind, die nicht sehen und trotzdem glauben.

«

Jesus tat noch viele andere Wunder, die nicht in diesem Buch aufgeschrieben sind. Dieses hier aber ist aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Retter ist. Wenn Ihr an ihn glaubt, dann führt Ihr ein ganz besonderes Leben, in dem Ihr vieles versteht, das andere nicht verstehen.



Soweit der Text aus dem Evangelium.

Das muss für die Freundinnen und Freunde von Jesus ziemlich aufregend gewesen sein: Sie haben Jesus am Kreuz sterben sehen, einen grausamen Tod. Sie haben ihn miteinander ins Grab gelegt. - Und plötzlich, einige Tage später, ist er wieder da. Sie spüren ihn, sehen ihn, er spricht mit ihnen. Aber es ist anders als vorher. Er ist plötzlich da und genauso schnell auch wieder weg. Er kommt, auch wenn die Türen verschlossen sind. Er ist anders als sie ihn kannten.

Da fragt man sich doch: Wie konnten sie ihn eigentlich sehen? -

Wir haben ja alle Augen im Kopf. Wenn wir sie aufmachen sehen wir Häuser, den Fernseher, die Eltern und Geschwister, und alles, was es zum Sehen gibt. Aber das, was wir mit unseren Augen sehen können, ist nicht alles, was es gibt. Wir haben auch innere Augen, die Augen unseres Herzens. Mit denen können wir nochmal ganz anders sehen. Das ist dann mehr ein Spüren oder Ahnen, aber es ist auch Wirklichkeit. So kann man mit den inneren Augen sehen, wie traurig jemand ist oder verliebt oder ängstlich.... Ich denke, die Jüngerinnen und Jünger haben Jesus auch mehr mit den Herzensaugen gesehen, als mit den Augen im Kopf. Und sie haben miteinander deutlich gespürt: Er ist da!

Ich habe es schon oft erlebt, dass Angehörige von einem Verstorbenen erzählt haben, sie hätten ihn gesehen oder gespürt. Ehrlich gesagt kommt das relativ oft vor. Das Schwierige ist, dass das die meisten Leute aber nicht glauben. Sie sagen dann: Das habe ich mir nur eingebildet. Oder: Das habe ich nur geträumt. Oder: Das kann ja gar nicht sein! - Manche fragen auch: Bin ich jetzt verrückt geworden?

Ich ermutige diese Menschen dann immer, doch darauf zu vertrauen, dass das die Wirklichkeit ist. Zu sehen oder zu spüren oder zu glauben mit den Augen unseres Herzens.

Wenn wir als Christen glauben, dass mit dem Tod nicht das alles vorbei ist, warum sollen uns dann die Verstorbenen nicht ganz nah sein? Das zu verstehen, fällt euch vielleicht leichter, als so manchem Erwachsenen. Eigentlich hat man mehr Gewissheit mit den Augen des Herzens (und der Liebe) als mit den Augen des Kopfes.

Und dann ist da der Satz von Jesus:

„Glücklich sind, die nicht sehen und trotzdem glauben.“

Er hätte auch sagen können: Glücklich sind die, die nicht nur mit den Augen im Kopf sehen, sondern auch mit den Herzensaugen. Weil die viel mehr sehen können, als die Kopfaugen.

Wenn Ihr in einigen Wochen oder Monaten zur Erstkommunion geht, dann habt Ihr eine ähnliche Situation wie dieser Thomas. Ihr seht mit den Kopfaugen ein kleines rundes Scheibchen Brot. Es ist einfach nur Brot.

Aber mit den Augen Eures Herzens könnt Ihr erfahren und glauben, dass Ihr, wenn Ihr dieses Brot esst, Gemeinschaft mit Jesus habt.



Ihr könnt mit Euren Kopfaugen sehen: Die anderen essen auch von diesem Brot. Mit Euren Herzensaugen könnt Ihr spüren: Wir sind eine Gemeinschaft. Eine Gemeinschaft untereinander und mit Jesus.

Ich wünsche Euch, dass Ihr gut durch diese ungewöhnliche Zeit kommt, Euch die Langeweile nicht plagt und Ihr im vorgegebenen Rahmen Kontakt mit Euren Freundinnen und Freunden habt.

Ich soll Euch auch von unserem Bischof Georg grüßen. Er hat einen Karte an alle Kommunionkinder geschrieben, die findet Ihr unter:

https://bistumlimburg.de/fileadmin/redaktion/Portal/Meldungen/2020/2020_Bischofskarte/Karte_Kommunionkinder_2020_DRUCK.pdf

*Ich grüße Euch und Sie alle ganz herzlich.
Andreas Albert, Gemeindeferent*

*Erreichbar bin ich per Email unter a.albert@pfarrei-heilig-geist.de
oder unter dieser Telefonnummer: 06483 / 91961 21*